

**Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V.
vom 19. bis 21. März 2009 in Cloppenburg**

**„Bauern Kirchen Friedhöfe. Bäuerliche Repräsentationskultur in der
Wesermarsch vom 17-19. Jh.“**

Ein Projekt des Museumsdorf Cloppenburg in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie Münster - gefördert von der Stiftung Niedersachsen.

Die Wesermarsch gilt als eine Region, die kulturhistorisch noch viel Unentdecktes zu bieten an. Große Gehöfte, Kirchen mit jahrhundertealten Kirchenstuhlrechten, Friedhöfe mit seit dem 17. Jahrhundert genutzten Grabkellern verweisen auf eine wohlhabende und äußerst standesbewusste bäuerliche Elite. Während in den meisten Regionen Mitteleuropas die konjunkturelle Blüte des 16. Jahrhunderts durch den 30jährigen Krieg zum Erliegen kam, wurde in der Wesermarsch gerade dieser Zeitraum zur Grundlage von Wohlstand. Hier lebte man vom Fettviehhandel, wurde reich und investierte in Hausbau und Repräsentationskultur. Gleichzeitig kam es zu einer bewussten Ausprägung protestantischer Ausdrucksformen und zur Identifizierung der bäuerlichen Oberschicht mit protestantischen Idealen.

Über den Alltag der bäuerlich-ländlichen Kultur in dieser Moor- und Marschenlandschaft wurde bisher kaum geforscht. Ziel des Projektes ist es daher, die aus historischen Zeiten vorhandenen Objekte zu dokumentieren, zu fotografieren und zu inventarisieren. Dazu gehören die Friedhöfe genauso wie die Häuser, die Möbel und anderes Gerät ebenso wie die Stiftungen der Gläubigen im kirchlichen Raum oder Graffitis an den Kirchenbänken. All diese Dinge spiegeln das Selbstbewusstsein der bäuerlichen Familien, ihr Bedürfnis nach quasi adeligem Repräsentationsbemühen, nach sozialer Abgrenzung und Bewahrung ererbter Rechte.

PD Dr. Christine Aka